

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei dringl. Eintr. od. Konturen hinfällig wird. Erschließungsort: Altensteig, Gerichtsbezirk Nagold. Erscheinung wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshochschule Stuttgart 5780 / Telegr. Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 289

Altensteig, Donnerstag den 10. Dezember 1931

54. Jahrgang

Die vierte große Notverordnung

Die amtliche Darstellung und Erläuterung

In der Einleitung zur amtlichen Verlautbarung zur Notverordnung vom 8. Dezember 1931 wird auf die weitere Verschärfung der wirtschaftlichen und sozialen Lage Deutschlands in der zweiten Hälfte des Jahres 1931 als Folge der langandauernden Weltwirtschaftskrise, des Abstinkens der englischen Währung und anderer Faktoren, deren Auswirkung auf die deutsche Ansohne, die politischen Maßnahmen gegen die deutsche Einfuhr und den anhaltenden Abzug fremder kurzfristiger Gelder aus dem Reich hingewiesen. Alle diese ungünstigen Umstände haben einen starken Rückgang im deutschen Geschäftslieben verursacht, der die Erzeugung, die Umsätze und den Verkehr immer weiter hat einschrumpfen lassen. Infolgedessen können nur sehr tiefe Eingriffe Erfolg versprechen, wenn das klar erkannte und unverschiebbar feststehende Ziel erreicht werden soll, nämlich die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft erneut zu stärken und die große Arbeitslosigkeit zu mindern.

Als Ausgangspunkt jeder gesunden Gesamtwirtschaft wird weiter auf die Erhaltung und die Schaffung des Ausgleichs der öffentlichen Haushalte hingewiesen. Reichspräsident und Reichsregierung lehnen in voller Übereinstimmung mit der Reichsbank ab, durch geldpolitische Experimente die Stabilität der deutschen Währung zu gefährden.

Als weiteres Ziel der Notverordnung wird die Entlastung der Gesamtproduktion, des Umsatzes und der Lebenshaltung des deutschen Volkes in jeder nur möglichen Weise bezeichnet, dabei sei aber an einer weiteren Senkung von Löhnen und Gehältern nicht vorbeizugehen. Diese Senkung von Löhnen und Gehältern ohne Sicherstellung gleichzeitiger und entsprechender Senkung der Preise sei aber untragbar, da sonst eine verhängnisvolle Schrumpfung der Kaufkraft die Folge wäre. Die Reichsregierung sieht nach eifriger Prüfung und Anhörung erster Sachverständiger keine Möglichkeit, an dem Zinsproblem vorbeizugehen, wenn das allgemeine Ziel der gesamten Preisermäßigung erreicht werden soll. Erst nachdem durch Maßnahmen solcher Art ein wesentliches Abgleiten sämtlicher Preise abgewehrt ist, hat sich die Reichsregierung zu dem erneuten Eingriff in Löhne und Gehälter entschlossen. Die schicksalhafte Verbundenheit von Löhnen und Preisen bleibt selbstverständlich auch für die Zukunft erhalten.

Kapitel 1: Preis- und Zinsentzug

Der amtliche Kommentar zur Notverordnung führt u. a. aus: Die Preise und Kosten müssen an die veränderte Wirtschaftslage angepasst werden. Die Notverordnung unterscheidet hierbei zwischen gebundenen Preisen und solchen, die sich im freien Markte bilden. Entsprechend den Vorschlägen des Wirtschaftsbeirates ist davon abgesehen worden, allgemein Preisbindungen aufzuheben und Kartelle und Syndikate grundsätzlich zu zerlegen. Das Ziel der Bestimmungen ist vielmehr eine Auslöschung dieser Verbände. Alle Preise, die durch Kartelle, Syndikate und ähnliche Abmachungen sowie durch Verpflichtungserweise und Lieferungsbedingungen gebunden sind, müssen bis zum 1. Januar 1932 um mindestens 10 Prozent gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1931 gesenkt werden. Der Kommentar stellt fest, daß man auf eine Nachprüfung der bestehenden Preisbindungen angesichts der Vielgestaltigkeit verzichten mußte, bezeichnet aber die geforderte Preisherabsetzung um 10 Prozent im Hinblick auf die durch die Notverordnung herbeigeführte Minderung der Selbstkosten als durchaus tragbar. Preisbindungen, die nicht in dem vorgeschriebenen Ausmaß herabgesetzt worden sind, werden mit dem 1. Januar 1932 nichtig. Die Senkung der Preise für nicht gebundene Markenwaren muß ebenfalls bis zum 1. Januar durch Zusammenwirken von Hersteller und Handel gemeinsam gleichfalls um mindestens 10 Prozent gesenkt werden. Preisermäßigungen und die Einführung neuer Preisbindungen sind in der Zeit bis zum 1. Juli 1932 genehmigungspflichtig. Verträge, die angeführten Vorschriften zu umgehen und Zuwiderhandlungen werden unter Strafe gestellt. Ausgenommen von den Bestimmungen sind Preise im inländischen Geschäftsverkehr, die durch einen internationalen Kartellvertrag gebunden sind. Solche Kartellverträge sind dem Reichswirtschaftsminister bis zum 1. Januar vorzulegen.

Weiter räumt die Verordnung dem zuständigen Reichsminister, falls er es für notwendig hält, das Recht ein, im Einzelfall eine über 10 Prozent hinausgehende Senkung der Preise zu verlangen.

Den Zwangsgradaten der Kohlen- und Kalkwirtschaft wird aufgegeben, ebenfalls mit Wirkung vom 1. Januar ihre Preise um 10 Prozent zu senken. Für die Preisbindungen des Kohlen-einzelhandels ist eine besondere Regelung vorbehalten, die der Reichskommissar für Preisüberwachung erlassen wird.

Der Preiskommissar werde seine besondere Aufmerksamkeit der Beilegung überhöhter Preisspannen zuwenden. Ausdrücklich wird betont, daß der sachliche Arbeitsbereich des Preiskommissars als praktisch unbegrenzt zu gelten hat. Seine Vollmachten erstrecken sich auch auf eine angemessene Senkung der Werkstoffe der Kommunen, sowie der Tarife für handwerkliche Leistungen. Er hat das Recht, Betriebe zu schließen, die sich keinen Anord-

nungen nicht fügen oder sonst die erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen.

In diesem Zusammenhang wird betont, daß die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte nach ausdrücklicher Feststellung des Wirtschaftsbeirates unter dem allgemeinen Preisniveau liegen. Hier wird es als Aufgabe des Reichskommissars bezeichnet, eine Beringerung der in vielen Gegenden noch besonders hohen Preisspannen zu erreichen. Die Reichsregierung beabsichtigt, insbesondere im Interesse der bäuerlichen Veredelungswirtschaft die Gegenmaßnahmen zu treffen, die sich aus dem Vorgehen anderer Länder auf dem Gebiete der Währung und der Preisbewirtschaftung ergeben.

Der Kommentar verweist dann auf die in den letzten Jahren eingetretene Steigerung des Zinsfußes und führt fort, das von der Reichsregierung verfolgte Ziel einer allgemeinen wirtschaftlichen Gesundung könne nicht erreicht werden, ohne daß gleichzeitig mit den anderen Maßnahmen eine merkliche Senkung des Zinsniveaus herbeigeführt wird. Die Notverordnung sieht daher vor, daß die Zinsen für langfristige Forderungen um rund ein Viertel, jedoch nicht unter 6 Prozent gesenkt werden; bei übersteigerten, über 12 Prozent hinausgehenden Zinsen ist eine noch stärkere Herabsetzung vorgesehen. Deswegen ist die Zinsherabsetzung mit einer gewissen Erleichterung der Kündigungsfristen verbunden.

Die Maßnahmen auf dem Kapitalmarkt bedingen naturgemäß auch eine gewisse Einschränkung auf die Zinsen am Geldmarkt. Deswegen ist vorgesehen, die Beeinflussung der Debitzinsen auf dem Geldmarkt organisch ausgehend von den Habenzinsen herbeizuführen.

Weiter verweist dann der Kommentar auf die in Höhe von jährlich 300 Millionen RM. vorgesehenen Tarifermäßigungen für den Güterverkehr bei der Reichsbahn. Der Normaltarif wird in allen Klassen einschließlich der Reduktionsklassen gegenüber dem Stand vom 31. Oktober d. J. gesenkt, bei Städtgut um 15 Prozent, bei Klasse A um 24 Prozent, Klasse B um 17 bis 24 Prozent, C um 15 bis 25 Prozent, D um 14 bis 28 Prozent, E um 14 bis 25 Prozent, F um 10 bis 22 Prozent und G um 5 bis 17 Prozent. Den Hauptwert hat die Reichsregierung auf eine Senkung der Kohlenfrachten in Höhe von 85 Millionen gelegt. Hierbei werden besondere Maßnahmen zum Wettbewerbsausgleich für Seefahrt, Straßen und Bapern getroffen. Weitere Entlastung erhofft man aus der Senkung der Anschlagsgebühren, der Verbilligung der Kollgebühren durch Aufwendung von etwa 70 Millionen und die Organisierung des Sammelgutverkehrs. Die neuen Tarife sollen zum 16. Dezember d. J. durchgeführt werden.

Im Hinblick auf die Zinsentzug werden mit Wirkung vom 1. Januar die Steuerertragsschläge vollständig aufgehoben und die Steuerzinsen erheblich gesenkt. Die Verzugszinsen werden von 24 auf 12 Prozent jährlich herabgesetzt. Sie finden in Zukunft auch in den Fällen Anwendung, wo bisher Verzugszuschläge erhoben wurden. Aufschubzinsen insbesondere bei Zöllen werden von 10 auf 8 Prozent jährlich herabgesetzt, Steuerzinsungszinsen von bisher 5 bis 12 Prozent auf nunmehr 5 bis 8 Prozent jährlich.

Kapitel 2: Wohnungswirtschaft

Das zweite Kapitel bringt die endgültige Regelung der Hauszinssteuer. Ihr stufenmäßiger Abbau ist vorgesehen und mit dem Schluß des Rechnungsjahres 1933 wird sie aufhören. In den Rechnungsjahren 1932/34 soll sie mit 20 Prozent Abschlag erhoben werden, vom 1. April 1935 ab wird ein Abschlag von 25 Prozent gewährt, vom 1. April 1937 ab wird für drei Jahre noch je die Hälfte der Steuer erhoben, die mit dem 1. April 1940 völlig in Fortfall kommt. Die Möglichkeit einer Ablösung durch Zahlung des dreieinhalbfachen Jahreslohnbetrages in der Zeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1934 ist gegeben. Wer bis zum 31. März 1932 abtritt, braucht nur das dreifache bezahlen. Die aus der Ablösung auskommenden Beträge dienen zur Ablösung der Schulden der Länder und Gemeinden.

Die Notverordnung sieht ferner eine Mietensenkung sowohl der Wohnungen als auch der gewerblichen Räume vor. Die Grundlage dafür ist geschaffen durch Herabsetzung des Zinsfußes in Verbindung mit der Neuregelung der Hauszinssteuer. Eine Senkung um 10 Prozent der Mietnomie bedeutet eine erhebliche Entlastung des Einzelhaushaltes. Für den Vermieter ist sie durch die Vorschriften über die Mietensenkung tragbar. Bei den Neubauwohnungen, bei denen der Mietzins nicht gesetzlich festgelegt ist, kann nur so vorgegangen werden, daß die tatsächliche Entlastung, die der Vermieter im Einzelfalle durch die Zinsherabsetzung erfährt, von der Miete in Abzug gebracht wird. In den Ausführungsbestimmungen wird dem Vermieter die Verpflichtung auferlegt werden, den Mietern unverzüglich die neue Mietberechnung mitzuteilen. Wenn im Laufe des letzten Jahres der Mietzins bereits herabgesetzt worden ist, soll diese Herabsetzung bei der angeordneten Mietensenkung angerechnet werden. Daneben gibt die Verordnung dem Mieter ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Altbau oder Neubau handelt, um Wohnungen

oder Geschäftsräume, das einmalige außerordentliche Recht, einem vor dem 15. Juli 1931 geschlossenen, über den 31. März 1932 hinauslaufenden Mietvertrag vorzeitig zu dem letztgenannten Termin zur Auflösung zu bringen. Ausgenommen sind die Fälle, wo sich der Hauseigentümer mit dem Mieter im Laufe des Jahres 1931 auf eine Senkung des Mietzinses um mindestens 20 Prozent geeinigt oder wo der Vermieter auf Wunsch des Mieters kostspielige Umbauten der Räume gegen einen längeren Vertrag vorgenommen hat. Dem Vermieter wird zugesichert, daß er bis zum 15. Juli 1932 von den an einen Jubilanzverzug geknüpften besonderen Nachteilen verschont bleiben soll.

Für größere Wohnungen besteht wirtschaftlich die Möglichkeit, das Reichsmieten- und Mieterchutzgesetz aufzuheben. Als Zeitpunkt für den Eintritt dieser Maßnahme ist der 1. April 1932 vorgesehen. Dasselbe gilt mit gewissen Ausnahmen für Geschäftsräume. Schließlich bedürfen auch Untermietverhältnisse jetzt keines besonderen Schutzes mehr. Aber auch soweit hiernach Wohnungen und Geschäftsräume aus der Zwangswirtschaft herausgenommen werden, bleibt das Fortbestehen, Annehmen oder Verpachtenlassen von unangemessen hohen Mieten verboten und strafbar.

Weitergehende Forderungen sind auf dem Gebiete des Wohnungsmangelgesetzes möglich. Das Verbot der Zusammenlegung und der Umwandlung von Wohnungen in Geschäftsräume wird aufgehoben. Die Notwendigkeit, leerstehenden oder freierwerdenen Wohnraum zu beschlagnahmen, kann nur noch für die kleineren Wohnungen anerkannt werden. Die schon angekündigte völlige Aufhebung der Wohnungsgesetze wird für den 1. April 1933 in Aussicht genommen unter der Bedingung, daß bis dahin die Mietvorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches nach sozialen Gesichtspunkten ausgearbeitet worden sind.

Kapitel 3: Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsversteigerung

Es wird auf die ungünstige Lage des Grundbesitzers und auf das Ansteigen der Zwangsversteigerungen hingewiesen. Es heißt dann: Der Zuschlag darf regelmäßig nicht unter sieben Zehntel des Grundstückwertes erteilt werden; der Schuldner, der keine Verpflichtungen infolge der Wirtschaftskrise nicht hat erfüllen können, kann die einstweilige Einstellung der Grundstücksversteigerung höchstens auf sechs Monate erwirken.

Für landwirtschaftliche Grundstücke ist besonders Sorge zu treffen, so daß auf Antrag des Schuldners gegenüber dem betreibenden Gläubiger die vorläufige Einstellung der Zwangsversteigerung bis nach der Ernte dann zulässig sein soll, wenn die ordnungsmäßige Fortführung des Betriebes und die Einbringung der Ernte gewährleistet, aber bei Fortführung der Zwangsversteigerungsmaßnahmen gefährdet sein würde. Weiter spricht die Verordnung davon, daß das Zwangsverwaltungsverfahren einfacher und billiger ausgestaltet wird als bisher.

Kapitel 4: Sonstige wirtschaftliche Maßnahmen

Die Aufteilung großer Gesellschaften wird freierlich erleichtert. Die Erleichterungen liegen auf dem Gebiete der Gesellschaftsteuer, Grunderwerbsteuer, Wertumschlagsteuer und Gewerbesteuer. Die Vergünstigung ist auf die Aufteilung von Aktiengesellschaften beschränkt. Käufer der Aufteilung, so heißt es weiter, will die Verordnung auch die völlige Auflösung der Gesellschaften erleichtern. Diese Vergünstigung soll auf sämtliche Kapitalgesellschaften angewendet werden.

Auf dem Gebiete der Einheitsbewertung und Vermögenssteuerentlastung steht die Verordnung eine Ermächtigung an den Reichsminister der Finanzen vor, wonach auf dem Gebiete der Einheitsbewertung der Vermögenssteuer Maßnahmen getroffen werden können, die den Wertveränderungen Rechnung tragen. Die Mineralwassersteuer wird vorübergehend außer Kraft gesetzt.

Die Wirtschaft soll für einen gewissen Zeitraum vom Zwang einer Bilanzierung nach den gegenwärtig geltenden Bewertungsrichtlinien befreit werden. Es ist beabsichtigt, so heißt es dann weiter, die Möglichkeit vorzusehen, Wertpapiere des Umlaufvermögens im laufenden Geschäftsjahre zu einem anderen als dem gesetzlich vorgeschriebenen Maßstab zu bewerten. Die Einstellung eines besonderen Entwertungskontos unter die Aktiven soll für das Umlaufvermögen geklärt werden. Die Reichsregierung hält es für geboten, ein Wertpapieregesetz zu schaffen, um dem Zahlungsverkehr die Pfennigrechnung zu erleichtern. Das Pfenniggesetz soll allmählich in entsprechendem Ausmaß eingesetzt werden.

Kapitel 5: Soziale Versicherung und Fürsorge

Die Verordnung läßt die Renten in ihrer Höhe und den Kinderzuschuß unberührt, hält es aber für notwendig, daß z. B. die Kinderzuschüsse und Waisenrenten nicht mehr über das 15. Lebensjahr hinaus gezahlt werden, daß der doppelte und dreifache Betrag von Renten wegfällt oder wenigstens eingeschränkt wird, daß die Hinterbliebenenrenten in ihrem Gesamtbetrag nicht die Hauptrente übersteigen und daß die Versorgung von Witwen nach Männern, die am 1. Januar 1912 schon invalide oder tot waren, von der Versicherung wieder auf die Fürsorge übergeht. In der Unfallversicherung sollen die kleinen Verleihenrenten weg. Die Verordnung befreit ferner den vom Reichsarbeitsministerium vermittelten Frieden zwischen Kränzern und Krankeisen, läßt die Jungärzte zur Kassenpraxis zu, scheidet aber ein gegen 1930 verkleinertes und mit den Löhnen gleitendes

Kapitel 6: Arbeitsrechtliche Vorschriften

In den rechtlichen Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechts soll nichts geändert werden. Dagegen soll das Tarifvertragsystem allmählich in Übereinstimmung mit den unterschiedlichen Verhältnissen der einzelnen Gebiete und Wirtschaftszweige umgebaut werden.

Kapitel 7: Sicherung der Haushalte

Hier wird von der Erhöhung der Umsatzsteuer gesprochen. Ab 1. Januar 1932 wird die Umsatzsteuer 2 Prozent betragen. Ausgenommen sind: Brot, Getreide, Mehl, Schrot oder Kleie aus Getreide sowie den anderen daraus hergestellten Backwaren.

Im Kapitel 7 haben ferner Vorschriften über die Einkommensneuerbestimmungen, die am 1. April 1932 fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommenssteuer und Körperschaftsteuer sollen auf den 10. März 1932 vorgelegt werden.

Die Notverordnung beschäftigt sich dann eingehend mit Etatsfragen. Der Haushalt des Reiches sei gesichert, auch wenn die für Unterstützung der durch Wohlfahrtsverbandslosten besonders betroffenen Gemeinden vorgesehenen 400 Millionen RM nicht ausreichen sollten.

Kapitel 8: Schutz des inneren Friedens

Im ersten Abschnitt wird zu den Vorschriften über den Waffenmehrabgebrauch ergänzend festgelegt, daß in gefährdeten Bezirken die Anmeldung von Waffen aller Art und wenn nötig auch die Ablieferung der Waffen verlangt werden kann.

Schlussbemerkung

In der Schlussbemerkung wird dann u. a. ausgeführt: Die Reichsregierung ist überzeugt, daß die angeordneten Maßnahmen in ihrem vollständigen Zusammenhang der Wirtschaft Erleichterungen bringen und eine Festigung ihrer Basis, die die Völker weit überleben lassen wird.

Stimmen zur Notverordnung

Berlin, 9. Dez. Nach der Stellungnahme des „Vorwärts“ scheint für die Sozialdemokratie nach dem Abbruch des Reichstages Dr. Brüning von den Nationalsozialisten eine weitere Tolerierungspolitik absprechen zu sein. Es heißt im „Vorwärts“ unter anderem: „Es geht nicht um die Frage, ob wir diese Notverordnung wollen oder nicht wollen.“

Die rechtspolitsparteiliche „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint, man könnte der Reichsregierung nicht nur den Vorwurf machen, daß sie halbe Maßregeln ergreife, und keine ganze Arbeit leiste. Es sei diesmal wieder zu befürchten, daß die Reule zu heilig geschwungen worden sei.

Der Jugenberäher „Tan“ spricht von einem „Sprung ins Dunkle“ und fragt: Wird über dem Wesen, den der Kanzler Brüning leht geht, das tragische Wort „Zu spät“ stehen?

Der „Angriff“ über die neue Notverordnung

Berlin, 9. Dezember. Von den Abendblättern, die sich fast alle noch sehr ausführlich mit den Einzelheiten der neuen Notverordnung beschäftigen, verdient der „Angriff“ insofern eine gewisse Bedeutung, als er den Eindruck in nationalsozialistischen Kreisen wiedergibt. Das Blatt spricht von einem „Programm der Verzweiflung“.

Das Weltwörter der Notverordnung und Reichsanwalterrede

Die Weltpresse beschäftigt sich eingehend mit der Notverordnung und der Rundfunkrede des Reichsanwalters. In England nennt man die Notverordnung einen noch nie dagewesenen Einbruch in das Wirtschaftsleben Deutschlands. Der Prozess der Einschränkungen könne nicht mehr weiter getrieben werden.

Länderkonferenz für die Durchführung der Notverordnung

Berlin, 10. Dezember. Zur Bereitung der Ausführungsbestimmungen, die für die Mietenlenkung und die sonstigen Neuerungen auf dem Gebiete des Wohnrechtes zu erlassen sind, tritt heute in Berlin eine Konferenz der Länder zusammen. Sie soll, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, vor allem Richtlinien für die Senkung der Mieten in Neubauwohnungen aufstellen, nachdem für die Wohnungen in alten Häusern die Notverordnung selbst vom 1. Januar an die Mieten um 10 Prozent gesenkt hat.

Was tut der Preiskommissar?

Weitgesteckte Befugnisse — Seine nächsten Absichten

Berlin, 9. Dezember. Der Preislenkungs-Kommissar Dr. Goerdeler, der nach seinem Empfang beim Reichspräsidenten und einer längeren Unterredung mit dem Kanzler vorübergehend nach Leipzig zurückgekehrt ist, wird selbstverständlich nicht, wie von anderer Seite behauptet wurde, seine Tätigkeit im Nebenamt ausüben, sondern seine Wohnung in Berlin nehmen, schon um in händer enger Fühlungnahme mit der Regierung zu bleiben.

Seine Befugnisse, wie wir schon es bereits, sind außerordentlich weit gesteckt. Er hat beispielsweise auch das Recht, auf die Gestaltung der Werttarife, also Gas, Wasser, Elektrizität, Verkehr und so weiter einzuwirken. Sein Amt ist zeitlich nicht beschränkt, da sich im Augenblick natürlich auch noch gar nicht übersehen läßt, wann das Ziel der großen Preislenkungsaktion erreicht sein wird.

Er wird ferner nachprüfen, ob auch die Handwerkerleistungen überhöht sind und abgebaut werden müssen. Ueber eine Senkung der Gebühren der Rechtsanwälte enthält die Notverordnung keine Ver-

fügung. Die Rechtsanwälte machen geltend, daß eine Senkung ihrer Gebühren um 10 Prozent erst vor kurzem indirekt dadurch erfolgt sei, daß man sie in die Gewerbesteuer einbezogen habe. Außerdem würden, wenn die Preisherabsetzung glückte, auch automatisch die Objekte in ihrem Werte und damit die Anwaltsstarife sinken.

Wie wir hören, werden morgen die Vertreter der Länder nach Berlin kommen, um hier mit den maßgebenden Ressorts über die Durchführungsbestimmungen zu beraten.

Reichstag und Notverordnung

Berlin, 9. Dez. Die Reichstagsfraktionen werden sich in den nächsten Tagen mit dem Inhalt der neuen Notverordnung beschäftigen. Die Fraktion der Staatspartei hielt bereits am Mittwoch eine Sitzung ab und hat sich gegen die Reichstagsberatung ausgesprochen. Für Donnerstag hat die Wirtschaftspartei für Freitag die Deutsche Volkspartei eine Fraktionsberatung anberaumt.

Berlin, 9. Dez. Der Reichskanzler Dr. Brüning hatte am Mittwoch nachmittags Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu sich gebeten, um ihnen einige eräuternde Mitteilungen über den Inhalt der neuen Notverordnung zu machen. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird Donnerstag nachmittags zur Beratung der Notverordnung zusammen treten.

Basler Sachverständigenverhandlungen

Der Eindruck der Notverordnung

Basel, 9. Dez. Der Beratende Sonderauschuh hat unter dem Vorsitz Professors Beneduce seine Erörterungen über die deutsche Wirtschafts- und Finanzlage fortgesetzt. Die Prüfung des sogenannten technischen Ausschusses erstreckt sich auf die von Dr. Melchior ausführlich behandelten Fragen der kurz- und langfristigen Verschuldung und auf die Frage der deutschen Auslandsguthaben usw.

Schon der bisherige Verlauf der Beratungen hat ergeben, daß gegenüber dem London-Bericht in dem für die Zahlungsfähigkeit Deutschlands maßgebenden Faktoren weitestgehende Berichtigungen einzuwirken sind und daß die damaligen sehr bedeutungsvollen Feststellungen und Schlussfolgerungen des Wainmann-Ausschusses, dem bekanntlich eine Reihe der jetzigen Delegierten angehörten, durch die Entwicklung der Krise bestätigt und unterkräftigt worden sind.

Melchior im Beratenden Sonderauschuh

Basel, 9. Dez. Die Ausführungen Dr. Melchior im Beratenden Sonderauschuh waren außerordentlich ausführlich gehalten und mit genauen zahlenmäßigen Angaben besetzt. So führte er u. a. bei seinem Hinweis darauf an, daß der Betrag der kurzfristigen Kredite erheblich höher sei, als im Wainmann-Bericht angeführt wird, aus, daß es sich hierbei um den Unterschied von 4 Milliarden handele, um den sich diese kurzfristigen Kredite auf ungefähr 12 Milliarden aufsummieren ließen.

Macdonald über die Einstellung Englands zur Weltkrise

London, 9. Dezember. In Erwiderung auf eine Anfrage des Abgeordneten der Arbeiterpartei, Sir Stafford Cripps, der einen Nichttaunensantrag gegen die Regierung einbrachte, führte Macdonald heute im Unterhaus u. a. aus, die britische Regierung bedauere, daß bei dem Versuch, die in Betracht kommenden Nationen zwecks Regelung der internationalen Schuldenfragen um den Konferenztag zu versammeln, eine Verzögerung eingetreten sei. Die Regierung sei jedoch überzeugt, daß jeder Schritt auf ihrer Seite diesen Verlust durch eigene Initiative zu beschleunigen fruchtlos gewesen wäre.











Stuttgart, 10. Dez. (Ansetzung der Stellenwahl.) Bei der Stuttgarter Gemeinderatswahl hat auf der Einheitsliste der Kandidat der Volkrechtspartei, Obersekretär Lau, mit 58 690 Stimmen die zweithöchste Stimmzahl erhalten; obwohl drei Kandidaten dieser Liste gewählt sind, die zum Teil erheblich weniger Stimmen auf sich vereinigt haben, kam Lau wegen des Grundgesetzes der Stellenwahl nicht zum Zug, weil mehr als die Hälfte der Stimmzettel der Einheitsliste unabgeändert abgegeben wurden. Die Volkrechtspartei beabsichtigt die Sitzverteilung nach dem Grundgesetz der Stellenwahl anzulehnen und die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anzufordern.

70. Geburtstag. Generalmajor a. D. Wilhelm von Marcal-Senbold vollendet heute das 70. Lebensjahr. General von Marcal war zu Anfang des Krieges Kommandeur des Manen-Regiments 20 und später Flügeladjutant des letzten Königs.

Essingen OÄ. (Ein Schloß wird versteigert.) Bei der zweiten Versteigerung des Gutes Schnaitberg wurde als höchstes Gebot das des Hypothekengläubigers Schmiedemeisters Laich von Cannstatt mit 80 000 RM. eingereicht. Der Zuschlag wird erst in einigen Tagen zu erwarten sein. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß für ein Schloß mit 440 Morgen Wäldern, Feldern und Wiesen sowie Inventar und Borräten zur Fortführung des Betriebs ein solch niedriger Preis erzielt wird.

Dettingen OÄ. Heidenheim, 10. Dez. (2000 RM. gefordert.) Am Dienstag abend wurde beim Molkereifabrikant M. hier ein Einbruch verübt, wobei dem Täter nicht weniger als etwas über 2000 RM. in die Hände fielen.

Dörzbach OÄ. Künzelsau, 10. Dez. (Aufgeklärte Brandursache.) Am 24. November sind in Dörzbach zwei mit Erntesporäten gefüllte Scheuern niedergebrannt. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Brand von dem 10jährigen geisteschwachen Sohn des Besitzers einer der abgebrannten Scheuern verursacht wurde.

Ulm, 9. Dezember. (Nie mehr Zeppelin.) Ein heiteres Vorkommnis, das viel belacht wurde, trug sich laut „Ulmer Tagblatt“ auf der Messe beim Riesenglobus Zeppelin zu. Eine schon bejahrte Frau wollte auch einmal „höher hinauf“ und schon sah sie in einer Gondel mitten unter erwartungsvollen Buben und Mädchen. Als aber das Luftschiff im Kreisflug in höhere Regionen stieg, da war es mit dem Mut der Alten aus. Zum Gaudium der jungen Jahrgänge und der Zuschauer rief sie wiederholt: „Haltet, haltet, i will wieder ra!“ Glücklicherweise setzte das Luftschiff zur Landung an. Nachdem die Braue wieder festen Boden unter den Füßen hatte, jagte sie zu den Umstehenden: „En mei'm Leba flieg i nemme em Zeppelin!“

Von der bayerischen Grenze, 10. Dez. (Aus dem Feuer gerettet.) Die 62jährige Kleintrentnerin Marie von Eisenbrechtshofen, die sich beim Feuer ausbruch in einem brennenden Strohstapel befand und nicht mehr herauskommen konnte, wurde von dem Knecht des Landwirts Ziegler, der sich mit Todesverachtung durch den Qualm in das Feuer stürzte, gerettet. Die Frau hatte bereits schwere Brandwunden erlitten. Auch der Knecht trug nicht unbedeutende Brandverletzungen davon.

Aus Baden

Durlach, 9. Dezember. Die erfolgreiche Bürgermeistereiwahl hat hier eine höchst gereizte Stimmung geschaffen. Die Nationalsozialisten, die Deutsche Staatspartei, die Bürgerliche und Wirtschaftliche Vereinigung des Stadtteils Aue, die Freie Bürgervereinigung des gleichen Stadtteils, die Freie Bürgervereinigung Durlach, die Wirtschaftspartei und die Deutsche Volkspartei veröffentlichten nun gemeinsam eine Erklärung, worin sie zunächst feststellen, daß der Evangelische Volksdienst durch seine Stimmhaltung beim ersten Wahlgang den Sieg der bürgerlichen Einheitsliste verhindert hat. Zentrum und Evangelischer Volksdienst hätten von dem Anwärter der bürgerlichen Mehrheit das Ehrenwort erhalten, daß er der Hitlerpartei nicht angehöre und später auch nicht beitrete, und sie hätten ihn trotzdem nicht gewählt!

Sparmaßnahmen in der Staatsverwaltung

Stuttgart, 10. Dez. In der Finanzausschubstung wurde über die Sparmaßnahmen der Müll-, Keilerei- und Holzwerke mitgeteilt: Auf dem Gebiet der Justizverwaltung werden künftig 100.000 Reichsmark eingespart, das nur noch eine Tarifanpassung mit ihm besorgen muß und nur noch eine Verunsicherung rechtlicher Art in Frage kommt. Weitere Einsparungen werden im Rahmen der im Armaments-, Gerichts- und Justizwesen, bei den Arbeitsgerichten gemacht. Auch einige Notariatsbezirke sollen eingepart werden.

Auf dem Gebiet der Kultverwaltung teilte Kultminister Dr. Basille mit, daß bezüglich der Staatsleistungen an die Kirchen angesetzt sei, sie auf den Stand von 1927 zu bringen. Es sei aber noch ungewiß, ob das erreicht werde. In Tübingen und Stuttgart sollen einige valante Professoren bis auf weiteres nicht befristet werden. Erwogen wird, ob nicht die Bibliothek der Technischen Hochschule mit der des Landesgewerbeamts zusammengelegt werden kann. Die Stelle von Direktor Buchheit von den Landesanstalten soll nicht befristet werden, ebenso, wenn Professor Basante vom Landesgewerbeamts in den Ruhestand tritt, auch seine Stelle nicht. Beide sollen dann zusammengefaßt werden. Neuanschaffungen für die Kunstsammlungen sollen bis auf weiteres unterbleiben. An den landwirtschaftlichen Winterschulen werden 11 000 Mark erspart, an den Gewerbe- und Landesschulen sollen 25 Stellen eingespart werden. Die Staatsunterstützung an die Lehrerseminare soll um 50 Prozent gekürzt werden.

Aus der Finanzverwaltung teilte der Finanzminister mit, daß die Umgestaltung der Oberrechnungskammer zu einem Reichlichen Rechnungshof im Gange sei. In der Bauabteilung sind bis jetzt 22 Personen abgebaut worden, weitere 9 sollen noch folgen. In den nächsten Jahren sollen 15 Forstämter aufgehoben bzw. nur mit Assistenten besetzt werden. 17 Forstler seien abgebaut, andere Stellen sollen in Waldhäusern umgewandelt werden.

Außerhalb der Tagesordnung wurde noch die Frage einer Verlesung des Hauptverordnungsamts Stuttgart nach Karlsruhe besprochen und die Realisierung aufgeschoben. Für die Belohnung dieses Amtes in Stuttgart mit aller Entschiedenheit einzuweisen. Finanzminister Dr. Dehlinger gab für das Staatsministerium eine zusagehafte Antwort.

Aus dem Gerichtssaal

Ein ungezügelter Haushalter

Kottweil, 10. Dezember. Vor dem erweiterten Schöffengericht Kottweil wurde Matthias Haist, der seit acht Jahren Gemeindepfleger in Ehlenbogen, OÄ. Oberndorf war, wegen Amtsunterschlagung abgeurteilt. Er hat von Anfang 1931 bis September 1931 insgesamt etwa 2100 RM. Steuer- und Gemeindefälle entnommen und zu privaten Zwecken verwendet. Zur Verschleierung der veruntreuten Gelder hat er jeweils die entsprechenden Einträge in das von ihm zu führende Tagebuch und das Steuerzahlungsverzeichnis nicht gemacht. Während der Angeklagte ursprünglich den bei der Revision im August und anfangs Oktober festgestellten Kostenmangel überhaupt bestritt und denselben dann auf Verjährlichkeit bei der Buchung, irrtümliche Vermischung der Kassengelder mit privaten Geldern und dergl. zurückzuführen wollte, räumte er zuletzt den ihm zur Last gelegten Sachverhalt in vollem Umfang ein. Zu seiner Entschuldigung machte er geltend, er habe durch Viehverkäufe größere Verluste erlitten. Wechselverbindlichkeiten a. gehabt, weshalb er mehr Geld benötigt habe, als seinem Einkommen entsprach. Er habe übrigens die Beträge der Kasse gesammelt und niederer Bestimmung gehandelt habe, sowie daß der Schaden von dem Angeklagten, der nicht ohne Vermögen ist, wieder gedeckt werden wird. Es wurde daher nur unwesentlich über die gefällige Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis hinausgegangen. Das Urteil wurde alsbald rechtskräftig.

Tübingen, 10. Dezember. Vom erweiterten Schöffengericht wurde Bürgermeister Wetz von Hirschau, OÄ. Kottburg, wegen einfacher Unterschlagung (es handelt sich um Hirschauerpachtgeld) zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, von der Anklage der Amtsunterschlagung wurde Wetz freigesprochen.

Das eigene Kind durch Mißhandlung getötet

Stuttgart, 10. Dez. Als ein Kadaverer schlammiger Art entpuppte sich der 31 Jahre alte verheiratete Schleier Adolf Häfke von Naisingen vor dem Schwurgericht Stuttgart, wo er sich unter der Anklage des Totschlags zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der wegen der serienhaften Angelegenheit in eine maßlose Wut geriet, schlug sein eigenes Kind bereits 14 Tage nach der Geburt derart mit der Hand ins Gesicht, daß man seine jämlichen Finger im Gesicht des Kindes abgezogen sah und das Kind blau anlieh. Ein anderes Mal mißhandelte er das Kind derart, daß eine Samarterien abtötet werden mußte, die dann das Kind durch künstliche Atmung wieder zu sich brachte. Nachdem das Kind etwa 4 Monate alt war, schlug es der Angeklagte in der Nacht des 23. September, als sich seine Frau bei ihren Eltern aufhielt und das Kind zu weinen anfing, derart, daß bald darauf der Tod eintrat, und die Sezierung der Kindesleiche ein Schädelbruch ergab. Der Angeklagte bestritt, daß die schweren Verletzungen des Kindes aus die von ihm gefälligen Schläge zurückzuführen seien, da er das Kind nur auf das Hinterteil geschlagen habe. Die Vernehmung der Frau ergab aber, daß der Angeklagte auch für sich vier Tage nach der Niederkunft in roher Weise gewürat und geschlagen hatte und daß er auch sonst mit dem Kinde und mit einem von ihr aus erster Ehe mitgebrachten dreijährigen Kinde auf barbarische Weise umging.

Prophezeiungen für das Jahr 1932

Das Jahr 1931 neigt sich seinem Ende zu. Es wird bestimmt bei der von ihm geplante Menschheit keine angenehme Erinnerung hinterlassen. Die Krieger und Delleber in allen Ländern der Welt stellen bereits Horrore für das nachfolgende Jahr. Weltweitläufige Stimmungen für alle Prophezeien dieser Art darin überein, daß im Jahr 1932 die weltwirtschaftliche Krise überwinden und eine Periode neuen Aufschwungs eingeleitet werden wird. Der in Amerika sehr populäre Wirtschaftswissenschaftler Dr. Lee prophezeit, daß die kapitalistische Wirtschaftsordnung die von Weisheit und Steptikern bereits totgesagt ist, um die Mitte des nächsten Jahres einen Anlauf zu einer noch nie dagewesenen Blüte nehmen wird. In Paris nennt die Delleberin Madame Freya von jeder einen großen Ruf. Eine Anzahl von Voraussagen, die sie vor Jahresfrist gemacht hatte, konnten sich tatsächlich erfüllen und tragen in ihrer Veritätlichkeit viel bei. So z. B. sagte Mme. Freya im Dezember 1930, die spanische Revolution, den Krieg im fernsten Osten, den Sturz der englischen Währung, Tolstes Tod und den Aufstieg Lavals nichts vorans. Die zahllosen Gläubigen der „Freya-Gemeldet“ warteten natürlich mit großer Spannung auf ihren neuesten Spruch. Im Mittelpunkt ihrer diesjährigen vollständigen Prophezeiungen stehen die Vereinigten Staaten, denen nach Ansicht der Wahrsagerin in der zweiten Hälfte des Jahres 1932 ein ganz gewaltiger wirtschaftlicher Aufstieg beschieden ist. Was den Präsidenten Hoover anbelangt, so könne er keinesfalls mit seiner Wiederwahl rechnen. Im Gegensatz zu den unzähligen Stimmen, die für das Jahr 1932 die schrecklichen Gefahren an die Wand malen, behauptet die Delleberin, daß dieses von Millionen von Menschen so gefürchtete Jahr vollkommen ruhig und ohne große politische Erschütterungen in Europa verlaufen wird. Von Revolutionen, Umstürzen oder irgendwelchen kriegerischen Verwicklungen ist keine Rede. Alle politischen Ereignisse werden sich in loserer Bahn abwickeln. Dem spanischen Erdbeben Alons, dem sie bereits vor einigen Jahren den Thronverlust vorausgesagt hatte, stellt Mme. Freya wiederum ein schlechtes Horoskop. Er müsse sich mit dem Gedanken abfinden, daß die Monarchie in Spanien verloren sei. In Frankreich sieht Mme. Freya den politischen Tod Briands voraus, dem nach kurzer Zeit auch der päpstliche folgen wird. In der ersten Hälfte des neuen Jahres werde Laval seine Stellung behaupten können. Säter aber werde ein neuer junger Staatsmann an die Macht gelangen, dessen glanzvolle Laufbahn die ganze Welt in Staunen versetzen wird.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lau. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altkönig.

Zimmer weiße Zähne hat man bei häufigem Gebrauch von Chlorodont Zahnpaste (Tabe 50 Bg.) unter gleichzeitiger Benutzung der praktischen Glorodond-Zahnbürste (Spezialzahn). Versuch überzeugt. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein reuiger Sünder. Am 6. Dezember 1906, am Tage des heiligen Nikolaus, wurde von unbekanntem Täter der Kirchenjahrgang der Kirche des heiligen Nikolaus in Nancy (Frankreich), der aus dreizehn kostbaren Kirchengeräten und Reliquien bestand, geraubt. Als am Sonntag, am 6. Dez., 26 Jahre nach jenem Diebstahl der Resner dieser Kirche zum Hauptaltar kam, fand er den vollen Kirchenjahrgang, der so lange verschwunden gewesen war, unverfehrt auf dem Hauptaltar wieder.

Wilderer. In den Staatswaldungen des Forstamts Garmsisch ließ eine aus zwei Mann Landesspizeli und einem Forstbeamten bestehende Streife auf fünf Wilderer. Anstatt auf den Anruf die Gewehre abzulegen oder zu fliehen, sprangen die Wilderhühner hinter Bäume und legten ihre Gewehre auf die Beamten an. Erst jetzt machten diese von der Schusswaffe Gebrauch. Der verheiratete Tagelöhner Martin Fißel, Gemeinderat von Untergrainau, wurde von einer Kugel tödlich getroffen. Das Wildererunwelen nimmt in den letzten Wochen im Werdenfelser Gebiet stark überhand. Es wird meist bündnerweise betrieben. Dabei ist aber nur in den wenigsten Fällen mit der Triebfeder des Wilderns. Zur Zeit sind vielmehr die Gemüder der Ansporn zu dem gefährlichen Treiben.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Dreimonatskurse vom 9. und 10. Dezember

| | | | | |
|---------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Buenos Aires (1 Pan-Peso) | 1,008 | 1,012 | 1,23 | 1,27 |
| London (1 Pfund) | 13,74 | 13,78 | 13,84 | 13,88 |
| Newark (1 Dollar) | 4,209 | 4,217 | 4,209 | 4,217 |
| Amst. Rottd. (100 Gulden) | 169,93 | 170,27 | 169,93 | 170,27 |
| Brüss. Antwp. (100 Belas) | 58,49 | 58,61 | 58,49 | 58,61 |
| Paris (100 Fr.) | 16,50 | 16,54 | 16,50 | 16,54 |
| Schweiz (100 Fr.) | 81,83 | 81,99 | 81,84 | 82,00 |
| Wien (100 Schilling) | 57,94 | 58,06 | 56,94 | 57,06 |

Wirtschaft

Zehnprozentige Preisermäßigung in der Schiffsplattenindustrie. Die Carl Lindholm AG., die Elektro AG., die Deutsche Grammophon AG. und die Polophon-Werke AG. haben, wie sie dem DSD mitteilen, die Verkaufspreise für alle Erzeugnisse bereits mit Wirkung vom 9. Dezember um 10 Prozent herabgesetzt, obwohl der Stichtag eigentlich erst der 1. Januar 1932 ist, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, vor Weihnachten schon zu ermäßigten Preisen einzukaufen.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Dezember. Zutrieb: 7 Ochsen, 33 Jungbullen, 48 Jansarinder, 6 Kühe, 349 Kälber, 658 Schweine. Unverkauft: 13 Kälber. Kälber: ausgem. 23-24 (23-25), vollst. 21-22 (una.), 18-20 (una.). Kinder: ausgem. 32-35 (32-36), vollst. 25-30 (una.), 20-24 (una.). Kühe: feinste Maß- und beste Sauen 35-37 (35-38), mittl. 30-33 (32-34), ger. 25-29 (25-30). Schweine: von 240-300 Pfd. 46-47 (47-48), von 200 bis 240 Pfd. 44-46 (45-46), von 160-200 Pfd. 42-44 (43-44), von 120-160 und unter 120 Pfd. 38-41 (40-42). Sauen (30 bis 35), Verkauf: langsam.

Calw, 10. Dezember. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt wurden insgesamt 136 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 5 Ochsen, 7 Stiere, 3 Fartren, 62 Kühe, 31 Kalbinnen, 28 Stück Jungvieh. Bezahlt wurde für Ochsen 230-280 M. für Kühe 86-105 M. für Kalbinnen 162-230 M. für Jungvieh 62-155 M. je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 338 Milchschweine und 44 Läufer zugeführt. Bezahlt wurde für Läufer 30-81 M. für Milchschweine 12-28 M. je pro Paar. Der Handel war auf beiden Märkten gedrückt.

Immobilien

Dürmentingen, OÄ. Riedlingen a. Donau, 9. Dez. (Waldverkauf.) Wie wir hören, wurden bei dem freiwilligen Waldverkauf durch die alleinbeauftragte Firma Siegfried Lehmann Leon, Stuttgart, Fischerstraße 3, sämtliche ca. 46 Morgen Waldungen verkauft. Die Preise schwanken von 350 bis 875 Mark pro Morgen.

Letzte Nachrichten

Zurückweisung eines Artikels des „Angriffs“

Berlin, 10. Dezember. In der Nummer 220 des „Angriff“ vom 8. Dezember 1931 war in einem Artikel behauptet, daß der Staatssekretär Schäffer mit dem früheren Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium am Torn unter Hinzuziehung eines Ministerialdirektors im Reichswirtschaftsministerium ein Gutachten für das Kabinett ausgearbeitet habe, in dem allen Erstes die Feststellung enthalten sein soll, daß wir mindestens eine halbe Milliarden Mark jährliche Tributlasten leisten können. Diese Nachricht ist in jedem einzelnen Punkt unrichtig. Die in ihr behauptete Auffassung der bezeichnten Herren steht zu dem von ihnen immer und noch heute vertretenen Standpunkt in völligem Gegensatz.

Reville Chamberlain über Reparationen und Kriegsschulden

London, 10. Dezember. Im Verlauf der heutigen Unterhausdebatte über das von der oppositionellen Arbeiterpartei eingebrachte Tadelsvotum erklärte Schanzler Reville Chamberlain: Es gibt eine Angelegenheit, die, wenn sie klug behandelt und geregelt wird, stärker als irgend etwas anderes dazu beitragen könnte, das allgemeine Vertrauen in der Welt wiederherzustellen. Ich meine eine Regelung der Reparationsfrage, die mit der Frage der Kriegsschulden verflochten ist. Ich hoffe sehr, daß es den Regierungen, sobald ihre Vertreter zur Konferenz zusammengerufen sein werden, gelingen wird, irgend eine Verständigung oder Abmachung hinsichtlich der Reparationsfrage zu verwirklichen, die für die Welt insgesamt befriedigend sein wird, als sie das Vertrauen zu der Möglichkeit Deutschlands wiederherstellt, seine Handelsverpflichtungen zu erfüllen und so das Hindernis in den internationalen Währungsangelegenheiten beseitigt.

Wetterprognose für Samstag

Über Süddeutschland liegt noch schwacher Hochdruck, im Norden eine Depression. Für Samstag ist zwar mehrfaches trübes und bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.



Einiges zu den Gemeinderatswahlen auf den Landorten!

In den Landorten stehen in den nächsten Tagen Gemeinderatswahlen bevor. — Angesichts der kommenden Zeiten möchte man den Wählern zurufen: „Wählt vorsichtiger wie bisher“, überlegt noch viel mehr, wie bisher: „Wenn darf ich in den Gemeinderat wählen“.

Wählt erstlich nicht der Partei nach, sondern sucht Männer, die noch imstande sind, in den kommenden Zeiten Euren Gemeindehaushalt zu leiten, mit weniger Mittel wie bisher durchzukommen. Denn wenn der Bürger so wie so seine Familie fast nicht mehr durchbringt, wie will er noch vermehrte Gemeindefasten tragen. Weiter:

Wählt Männer, die mutig hinstehen für die Gemeinde nach außen und erklären: „Das können unsere Bürger unmöglich weiter tragen!“

Wählt keine Männer, die nur sagen: „Ja, da kann man nichts machen, man muß eben zahlen“, sondern wählt Männer, die sich ihrer Verantwortung bewußt sind und sich für die Gemeinde bis aufs äußerste wehren.

Wählt keine Männer, die nur darnach trachten, aufs Rathaus zu kommen, denn diese taugen nachher am wenigsten.

Wählt keine Männer, die selber Gehaltsempfänger sind, oder die in der Familie oder Verwandtschaft welche haben, denn wenn's gilt, lassen sie die Bürger im Stich.

Wählt keine Männer, die bei der Gemeinde irgend welcher Art Kugeln sind, denn sobald man da von ein-schränken spricht, geht's gegen ihr eigenes Interesse, sondern wählt uneigennütige Männer, welche die Gemeinde auch in den kommenden Notzeiten durchbringen.

Ein Landmann.

Berneck.

Zur Gemeinderatswahl. Achtung Wähler!

Wählt am morgigen Samstag Männer auf das Rathaus, von denen Ihr wißt, daß sie Eure Interessen vertreten. Gebt deshalb Eure Stimmen:

- Andreas Krager, Kaufmann
- Martin Kempf, Gerbermeister
- Karl Weik, Baumwart
- Georg Söy jr., Maurer.

Viele Wähler.

Achtung!

Zur Gemeinderatswahl in Wart!

Bürger! Besinnt Euch, wem Ihr Euer Vertrauen schenkt; wählt Männer, die auch ein Herz und Sinn haben für andere! Weg mit dem Eigennutz und der Machtgier, wenn Ihr nicht noch länger bluten und Opfer bringen wollt!

Simmersfeld.

Wahlvorschlag!

- Michael Schaible
- Jakob Gauß
- Georg Geißel
- Christian Schmid
- Karl Seid

Viele Wähler.

Evg. Kirchengemeinde Altensteig

Girokonto Nr. 7 bei der Städt. Sparkasse

Kirchensteuereinzug

im Gemeindehaus neben dem Lutheraal am Samstag, den 12. Dezember 1931.

Kirchenpflege: Reuter.

Kadlacher Vere'n Altensteig.



Morg. Samstag
abend
Monats-
versammlung

bei Mitgl. Schürle (3 König) zahlreich. Erscheinen dringend notwendig. Der Vorstand.

Altensteig.

- Wintermäntel
- Lodenmäntel
- Arbeitsmäntel
- Herrenanzüge
- Knabenanzüge
- Windjacken
- Sporthosen
- Arbeits-hosen
- Arbeitsanzüge
- Anzug- und Ueberzieherstoffe

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Fritz Wizemann.

Egenhausen.

Gebt am Samstag Eure Stimme

Adam Hammer

Maurermeister

beim Rathaus.

Viele Wähler.

Weihnachts-Geld-Lotterie

zug. des Heiligkruz-Münsters in Schw. Gmünd
Ziehung unwillkürlich garantiert am 22. Dezember 1931

- 12500 RM
- 6000 RM
- 5000 RM
- 1000 RM

Lospreis 1 RM. Porto und Liste 20 Pfg. extra. Zu haben bei Eberhard Felzer, Stuttgart, Friedrichstraße 26 und den bekannten Verkaufsstellen

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße 6

Schöne, kleine

Pension im Schwarzwald

auch als Erholungsheim geeignet, komplett eingerichtet, mit Liegehalle, sofort preiswert veräußlich. Anfragen unter P. R. 393 Annonzen-Expedition H. Berghorn, Berlin SW. 68.

Zu Weihnachtsgeschenken

Bilder

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen in der

W. Riekerschen Buchhandlung Altensteig

Unsere

Beratungsstunden über Haarbehandlung und Haarpflege



mit mikroskopischer Haaruntersuchung (Mk. 1.—) am Dienstag, den 15. Dezember von 12—8 Uhr bei unserer Niederlage Erwin Heibling, Damen- und Herrensalon in Nagold nützen allen, die irgen! welche Haarwuchsstörung beobachten. Haben Sie Vertrauen und besuchen Sie uns



wir retten auch Ihre Haare.

Og. Schneider & Sohn, 1 Württ. Haarbehandlungsinstitut, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 a.

Bei dieser Sprechstunde gewähren wir auf sämtliche Verkaufspreise 15% Weihnachtarabatt.



Altensteig, 10. Dezember 1931.

Todes-Anzeige.



Unser liebes Kind

Ruth

ist heute früh nach langem schweren, in Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 13 Jahren sanft eingeschlafen.

Hugo Zörn, Bezirksnotar und Frau Marie geb. Henßler mit Sohn Hartwig.

Beerdigung Sonntag, den 13. Dezember nachmittags 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Oberweiler.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Martin Waidelich (Martin Sohn)

im Alter von 66 Jahren nach langem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

die Gattin mit ihren Kindern.

Beerdigung Samstag, vormittags 11 Uhr.

CCN Bausparkasse Leonberg (Württemberg)

Unkündbare 4%ige Darlehen zu Hausbau, Hypothekenablösung, Existenzgründung.

Auskunft und Prospekte durch Hauptvertreter: H. Walcher, Stuttgart, Römerstr. 72.

Handschuhe Strümpfe Trikotagen

in allen Preislagen und Ia. Qualitäten

Hermann Brintzinger, Nagold

Altensteig

Sonntag, den 13. Dezember

Hunde- und Taubenbörse



Seeger zum „Döfen“.







Söbblingen, 11. Dez. (101 Jahre alt.) Die älteste Mitbürgerin unserer Stadt, Frau Emma Kiesel, durfte am Freitag ihren 101. Geburtstag feiern.

Wrotingen u. A. (Brand.) Freitag früh ist in dem an der Straße zwischen Grödingen und Ach gelegenen Wohn- und Fabrikgebäude der Firma C. A. Greiner & Söhne, in dem sich die Strickwarenfabrik des Fritz Brodbeck befindet, ein Brand ausgebrochen.

Ulm, 11. Dez. (Todesfall.) Sanitätsrat Dr. Klemm ist nach kurzer Krankheit gestorben. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren und war als vielbeschäftigter Arzt in Stadt und Land bekannt.

Heilbronn, 11. Dez. (Mord und Selbstmord.) Nachts versuchte eine 39 Jahre alte Arbeiterin sich zu vergiften. Sie öffnete ein Fläschchen am Waschbecken in der Küche und legte sich dann mit dem Kind auf ein Bett.

Heidenheim, 11. Dez. (Bejähewechsel.) Das auf dem Zwangswege zur Versteigerung gelangte Anwesen des Robert Köpfe zum „Bahnhofhotel“ hier ging mit Verkaufszuschlag zum Preise von 100 000 RM. an Gastwirt Ludwig Brendel aus Heilbronn über.

Aulendorf, 11. Dez. (Evang. Diasporatag.) Wie alle Jahre, so versammelten sich auch heuer wieder an dem Oberländer Feiertag (8. Dezember) in Aulendorf die evangelischen Männer und Frauen Oberschwabens und zwar diesmal zu der 34. Tagung.

Münzingen, 11. Dez. (Schnee.) Aus Münzingen wird am Freitag morgen eine Schneehöhe von 8 Zentimeter gemeldet, immerhin eine sehr ansehnliche Schneedecke, die sich durch die verhältnismäßig tiefe Temperatur von 3 Grad unter Null ziemlich verhärtet hat.

Von der bayerischen Grenze, 11. Dez. (Bankzusammenbruch.) Das Bankhaus August Kügler in Dillingen hat infolge der Wirtschaftskrise seine Zahlungen eingestellt, nachdem erst im Sommer d. J. das Bankgeschäft stecher in Dillingen infolge Depotuntersuchungen seines Inhabers zusammengebrochen ist.

Altensteig-Stadt

Die Lohnsteuerkarten für das Kalenderjahr 1932

werden z. B. den Lohn- und Gehaltsempfängern zugestellt. Auf Seite 4 der Steuerkarten ist die Bürgersteuer für 1931 eingetragen. Die Anforderung der Bürgersteuer gilt mit der Inhabung der Steuerkarte als bewirkt.

Bei der Gemeindebehörde sind Bogen zum Einlösen in Steuermarken erhältlich. Eine Änderung der Eintragung auf der Steuerkarte durch den Arbeitnehmer oder Arbeitgeber ist unzulässig.

Den 11. Dezember 1931. Gemeindebehörde für die Einkommensteuer: W. P. Figenmaier.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl

Als bewährte Männer empfehlen wir in den Gemeinderat:

- Jakob Rothfuß, Gemeinderat
Weißle, Metzgermeister
Karl Volz
Kohler beim Pfarrhaus
Wilhelm Kübler.

Viele Wähler.

Aus Baden

Forstheim, 10. Dezember. (Ein Dieb erwischt.) Im Lebensmittelgeschäft von Ruff schlich sich ein junger Bursche abends in den Laden und tat einen Griff in die Kasse.

Forstheim, 11. Dezember. Zu dem Ueberfall einiger Hunde auf eine Schafherde, die am Wartberg nördlich, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am letzten Sonntag ließ der Schäfer Karl Kießling aus Wilsbergingen, der auf der Durchreise zum Karlsruher Hof war, keine Herde, die aus 131 Schafen besteht, in dem mit Drahtgitter eingezäunten Garten eines Landwirts übernachten.

Ein in der Nähe beschäftigter Stadtarbeiter sah bereits gegen 8 Uhr abends einen Wolfhund an dem Zaun herumstreifen und des Jägers an der Platte Halt machen. Am Morgen bot sich im Schafstall ein schreckliches Bild eines Blutbades. Aus verschiedenen großen Spuren wurde festgestellt, daß mehrere Hunde an dem Unheil beteiligt waren.

Strasbourg i. E., 10. Dezember. Nicht geringes Aufsehen erregt hier die Aufdeckung eines Fleischschwindels. Die Polizei hat festgestellt, daß mehrere Metzger aus der Straßburger und der Schleisbacher Gegend frange Tiere geschlachtet und das Fleisch verkauft oder veräußert haben.

kleine Nachrichten aus aller Welt

2,5 Millionen Abmangel. In einer Pressebesprechung teilte der Mainzer Oberbürgermeister Dr. Eberhard mit, daß der vom Stadtrat beschlossene Haushaltsplan für 1931 mit einem Fehlbetrag von 1,2 Millionen abschlechte.

Todesurteil in Greifswald. Vom Greifswalder Schwurgericht wurde der wegen Mordes an dem 60jährigen Nachwächter des Gutes Schlemmin, Fritz Moraw, angeklagte 20 Jahre alte Arbeiter Fritz Fredrikowski zum Tode verurteilt.

Ein Rachemord. Der Gemeindevorsteher von Kattenvenne in Westfalen, der Schreinermeister Hooge, wurde abends in seiner Werkstatt von einem Unbekannten von außen durch das Fenster erschossen.

Neuschnee. Aus den Alpen und Boralpen kommen Nachrichten über Neuschnee, der allerdings im Tal noch kaum liegen bleiben dürfte.

Seiteres

Herr: „Dieses Haus gefällt mir sehr gut, nur die Nähe dieser großen Fabrik stört mich.“ - Malter: „Lassen Sie sich dadurch von dem Kauf des Hauses nicht abhalten, mein Herr. Es ist eine Pulverfabrik, sie kann jeden Augenblick in die Luft gehen.“

Letzte Nachrichten

Prüfung der Kriegsschuldenfrage erst aufgrund des Baseler Ergebnisses

Washington, 11. Dezember. Im Staatsdepartement wurde heute erklärt, daß die Aufnahme der Tätigkeit der hiesigen Kriegsschuldent Kommission von den Baseler Verhandlungen abhängig sei; denn erst wenn festgestellt sei, auf welchen Betrag an Reparationen die alliierten Regierungen verzichten müssen, könne hier die Zahlungsfähigkeit der Schuldner Amerikas geprüft werden.

Wetterberichten

Birkenfeld: Robert Weber, Friseurmeister, 29 J. a.
Wutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag
Der Tiefdruck bei Island beeinflusst die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist nur zeitweilig aufheiterndes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Wörnersberg.

Zur Gemeinderatswahl. Achtung Wähler!

Wählt keine Männer, die nur sagen: „Ja da kann man nichts machen, man muß eben zahlen“, sondern wählt Männer, die sich ihrer Verantwortung bewußt sind und sich für die Gemeinde bis auf's äußerste wehren.

- Georg Kalmbach, Gemeindepfleger's Sohn
Karl Friedrich Kalmbach
Johann Seeger, Bäcker
Wilhelm Dieterle, Silberarbeiter

Viele Wähler.

10% Notzeit-Rabatt auch auf Bleyle-Kleidung

- Knaben-Anzüge
Sweater-Anzüge
Kinder-Kleider
Damen-Kleider
Westen, Pullover
Schlupfhosen

Reinhold Hayer, altensteig

Verneck

Wem das Wohl der Gemeinde über persönlichen Eigennutz geht wähle:

- Großhans Sohs., seith. Gemeinderat
Kempf Martin, "
Frey Nikolaus
Flaig Fritz

Natureis

Sch. benötige ca. 4000 Zentner Natureis und bitte um Angebote frei Haus. Niederlage der Brauerei Leicht in Altensteig W. Hartmann zur „Schwane“.





Ein „Bleyle“ freut jeden!

Mit einem schmucken Bleyle-Anzug, einer vornehmen, gediegenen Weste oder einem flotten Bleyle-Kleid trifft der Geber immer das Richtige.

Preise erneut ermässigt!

Chr. Krauss.

Sportverein Altensteig
Mitglied d. S. P. und L. V.

Verbands-Spiele

am Sonntag, den 13. Dezember 1931
Sportverein Emmingen Jug.

Sportverein Altensteig Jugd.
Spielbeginn: 1/4 1 Uhr

Sportverein Emmingen I

Sportverein Altensteig I
Spielbeginn: 3 Uhr

Wir bitten unsere Sportfreunde um zahlreichen Besuch.

Auf Weihnachten

empfehle ich mein großes Lager in

**Pelzen
Hüten
Mützen**

G. Großmann We. Nagold

Kürschnerlei und Mützenfabrikation.

Freie Turnerschaft Altensteig

Am morgigen Sonntag nachmittags 1/2 2 U.

Freundschaftswettspiel

Altensteig I — Wangen I.

Ein Posten
**Damenwesten
Herrenwesten
Pullover
Kinderwesten
Mäntel**

Preisabbau in allen Artikeln

Hans Schmidt
Altensteig

Gesucht werden von pünktlichen Einzahler

250 Mf.

gegen gute Sicherheit
Angebote unter Nr. 227 an d. e. Geschäftsstelle.

Beuren, 11. Dez. 1931.

Todes-Anzeige.



Tief betrübt geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe treubeforgte Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin

Anna Margarethe Reck
geb. Landherr

im Alter von 66 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit am Donnerstag morgen sanft entschl. fen ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der Gatte **Peter Reck**

die Kinder **Christine Wurster** geb. Rin mit

8 Jäten Fritz Wurster, Zgelsberg

Friederike Kalmbach geb. Rin mit

Gatten Martin Kalmbach

Räthe Reck

Rosie Hanselmann geb. Reck mit

Gatten Ernst Hanselmann, Summersfeld

Beerbigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Berneck.



Zum Wahltag!

Heute Samstag u. Sonntag

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet

Froh zum „Hirsch“.

Zur Gemeinderatswahl in Berned!

Bürger! Wählt uneigennütige Männer, welche die Gemeinde auch in den kommenden Notzeiten durchbringen.

Deshalb gebt Eure Stimmen:

Joh. Großhans, seitheriger Gemeinderat

Martin Kempf, Gerbermstr. seith. Gemdr.

Friedrich Wurster jr., Holzhaue

Christian Klumpp, Zimmermann

Viele Wähler.

Spielberg

Wahlvorschlag

Joh. Georg Sticker, Gemeindepfeger

Michael Burghardt, Steinhauer

Karl Schneider, Schmiedmeister

Matthäus Kalmbach, Schindelfabrik

Viele Wähler.

Durch einen 10% Weihnachts-Rabatt

möchte ich Ihnen den Einkauf Ihrer Geschenke erleichtern. Der Rabatt wird auf fast alle Artikel, auch Markenartikel gewährt, trotzdem meine Preise den billigsten heutigen Tagespreisen angepaßt sind.

Reinhold Hayer, Altensteig

Praktische Weihnachts-Geschenke

wie:

Mäntel, Kleider und -Stoffe
Wäsche, Unterwäsche,
Schürzen, Pullover, Küblers
Strickkleidung, Handschuhe

in reicher Auswahl zu niedersten Preisen

bei

Gustav Wucherer

ALTENSTEIG

Simmersfeld.

Wahlvorschlag!

Michael Schaible, Gemeindepfeger

Jakob Gauß

Jakob Hanselmann

Fritz Keller

Michael Braun

Viele Wähler.

2000.- Mark

sofort gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

3. Advent, 13. Dez. Vormittagsgottesdienst 10 Uhr mit Predigt über Römer 3, 10—21, auch nicht einer. Lied 21, 136.

Nachher Kindergottesdienst
Christenlehre fällt aus.

Nachmittags 2 Uhr Altensteiger im Gemeindehaus
Gemeinschaftsstunde fällt aus

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Am Freitag fällt der Frauenabend aus.

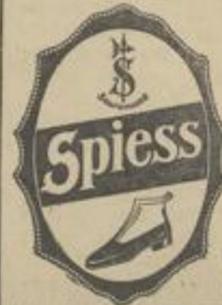
Methodistengemeinde.

Sonntag, den 13. Dez., vormittags 9 1/2 Uhr Predigt

Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 16. Dez., abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.



Praktische Weihnachts-Geschenke sind

Schuhe

dieselben finden Sie in großer Auswahl und guter Qualität zu zeitgemäßen Preisen im

Schuhgeschäft August Seeger

Altensteig, Telefon 63.

Erstklassige Markenartikel. — Umtausch gestattet.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Altensteig

Schmalz-Abschlag!

1a. am. Schweineschmalz 1 Pfund 60 S

1st. am. Schweineschmalz 1 Pfund 65 S

deutsches Metzgerschmalz 1 Pfund 90 S

bei Abnahme entsprechend billiger
empfiehlt von frischen Sendungen

Chr. Burghard Jr.

Saugenwald.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet

Seeger zur „Krone“.

Berneck.

Zur Gemeinderatswahl!

Bürger wählt am heutigen Wahltag Männer, die schon seither gezeigt haben, daß sie nicht ihre persönlichen, sondern die Interessen der Gemeinde vertreten. Darum wählt geschlossen:

Kempf Martin, (seith. Gemeinderat)

Großhans Johs., „ „

Flaig, Fritz

Göb, Georg jr.







Willingendorf O. Kottweil, 12. Dez. (Brand.) Im Hause des Schneiders Eugen Weber brach morgens ein Feuer aus, das an dem vielen Holzwerk und an den Futtervorräten reiche Nahrung fand. Während ein junger Mann das Vieh befreite, mühten sich die Bewohner mit sieben unerwachsenen Kindern, nur notdürftig bekleidet, in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt.

Stuttgart, 12. Dez. (Vergünstigung für Schwerekriegsbeschädigte.) Bedürftige Schwerekriegsbeschädigte erhalten zum persönlichen Besuch der Vorstellungen in den Württ. Landestheatern an den Wochentagen Montag bis Freitag, je einschließlich, Eintrittskarten zum ermäßigten Preis (für eine Oper in der Regel 1,50 RM., für ein Schauspiel 1,15 RM.). Die Anzahl der preisermäßigten Karten ist jedoch beschränkt.

Diafonienanstalt dehnt sich aus. Nach längeren Verhandlungen wurde zwischen der Stuttgarter Coang. Diafonienanstalt und dem Ortskrankenkassenverband Stuttgart ein für beide Teile befriedigender Kaufvertrag abgeschlossen. Hiernach wird der Diafonienanstalt ein in nächster Nähe gelegenes Baugelände zwischen Falkert- und Hirschstraße im Umfang von 51 Ar 87 Quadratmeter zum Zweck späterer Bebauung käuflich überlassen. Bei der wachsenden Ausdehnung dieser Anstalt war der Erwerb eines in möglichster Nähe der bisherigen Anstaltsgelände liegenden Baugeländes eine Lebensbedingung für die gesunde Weiterentwicklung dieses Liebeswerkes.

Feuerbach, 13. Dez. (Ertrunken.) Das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen Wilhelm der Familie des Werkführers Schneller weckte mit seinem Großvater, dem Gärtnermeister Sandherr, im Garten. Das Kind entfernte sich einige Zeit unbemerkt und geriet in den im Garten gelegenen kleinen Ententeich. Dort wurde es dann von der das Haus und den Garten abschließenden Großmutter ertrunken aufgefunden.

Feuerbach, 13. Dez. (Unfall mit Todesfolge.) Bei einem abends mit blutenden Kopfwunden aufgefundenen und nachher gestorbenen Mann handelt es sich um den ledigen, 52 Jahre alten Dienstknecht Wilhelm Ballon von Schmie O. K. Kaufmann; er befand sich auf der Wanderschaft.

Münchingen O. Leonberg, 13. Dez. (Ein Opfer der Zeit.) Wegen finanzieller Schwierigkeiten suchte Pferdehändler und Landwirt Wilhelm Wehmann den Tod im Redar.

Oberjesheim O. Heilbronn, 12. Dez. (Vorsicht mit Waffen.) Letzte Woche machte sich ein 58 Jahre alter Arbeiter mit einer Hinte zu schaffen. Unvorsichtigerweise hatte er eine Hand an der Mündung des Laufes. Die Hinte ging los und ein Schuß durchbohrte ihm die Hand.

Bom unteren Redar, 12. Dez. (Unfällefall am Redarkanal.) Am Stauwehr Kokenau (Baden) verunglückte bei den Kanalarbeiten ein Arbeiter aus Würzburg, indem ihm, als er auf einer Leiter stand, ein abstürzender Träger traf. Er erlitt einen Schädelbruch.

Rothenburg o. T., 12. Dez. (Der Raubüberfall war jingiert.) Der auf den Kassier Georg Jakob des hiesigen Kriegsgefangenenverbandes angeblich verübte Raubüberfall hat sich als jingiert herausgestellt. Jakob hat gestanden, daß er sich selbst nicht weniger als 14 Messerstiche und eine schwere Schlagverletzung beigebracht hat und daß er im Laufe des Jahres etwa 840 RM. unterschlagen hat.

Hälfelg i. Hohenz., 12. Dez. (Brand.) Wohnhaus, Scheuer und Scheueranbau des Landwirts Leo Hofmann sind nachmittags vollständig niedergebrannt. Es ist anzunehmen, daß der Brand durch den 8 Jahre alten Pfingelohn, der geistig nicht normal ist, veranlaßt wurde. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 9000 RM. In den Flammen kamen vier Schweine um.

Heilbronn, 13. Dez. (Tragischer Tod von zwei Personen.) Am Samstag hantierte ein 28 Jahre alter lediger Sattler in der Wohnung seines Freundes in der Dammstraße mit einem Kleinkalibergewehr. Durch unvorsichtiges Handhaben löste sich ein Schuß und traf die Wohnungsinhaberin, eine 29 Jahre alte Schlossermeisterin, in den Hinterkopf, wodurch diese auf der Stelle getötet wurde. Bis ein weiterer in der Wohnung anwesender Mann vom Arzt zurückkam, hatte sich der Sattler mit derselben Waffe einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht, wodurch er tödlich verletzt wurde.

Weinsberg, 13. Dez. (Fleischkrieg.) Hier ist ein Fleischkrieg ausgebrochen. Die Landwirte machten seither den Metzger Konkurrenz. Nun haben sich die Metzger aufgerafft und verkaufen das Pfund Kalbsfleisch zu 50, das Bünd Rulbfleisch zu 30 Pfa.

Staatspräsident Dr. Holz 50 Jahre alt

Stuttgart, 13. Dez. Am Dienstag, 15. Dezember d. J., feiert Staatspräsident Dr. Holz seinen 50. Geburtstag. Geboren am 15. Dezember 1881 in Kottburg, studierte Dr. Holz auf den Universitäten Tübingen, Bonn und Berlin Rechtswissenschaft und trat dann in den württembergischen Justizdienst ein. Sehr frühzeitig wandte er sich auch der Politik zu und wurde schon 1912 — erst 31 Jahre alt — vom Zentrum in den Reichstag gewählt, dem er bis heute ununterbrochen angehört. Mitglied des württembergischen Landtages ist er seit 1913. Nach dem Tode des Justizministers Dr. von Kiene wurde Abg. Holz — damals Amtsrichter in Kottburg — am 29. Oktober 1919 dessen Nachfolger. Eine Berufung zum Reichsjustizminister lehnte er im März 1920 ab. Am 2. Juni 1923 übernahm er an Stelle des verstorbenen Ministers Graf das Ministerium des Innern. Am 8. Juni 1928 wurde er vom Landtag zum württ. Staatspräsidenten gewählt. Aus Anlaß der Grundsteinlegung der Neuen Aula in Tübingen am 1. Mai 1928 verlieh ihm die Universität Tübingen die Würde eines Ehren doktors der Staatswissenschaften. Seit Mai 1928 ist er auch Ehrenbürger der Technischen Hochschule Stuttgart. Staatspräsident Dr. Holz hat sich, seitdem er an der Spitze der württembergischen Regierung und des Innenministeriums steht, um das Land große Verdienste erworben. Daß Dr. Holz im Verein mit den übrigen Ministern es verstanden hat, Württemberg als ein Land der Ordnung in politischer und finanzieller Hinsicht trotz aller Schwierigkeiten zu erhalten, verdient volle Anerkennung und sichert dem Fünfzigjährigen die besten Wünsche weitester Kreise des Volkes für seine Person und für sein Wirken.

ten gewählt. Aus Anlaß der Grundsteinlegung der Neuen Aula in Tübingen am 1. Mai 1928 verlieh ihm die Universität Tübingen die Würde eines Ehren doktors der Staatswissenschaften. Seit Mai 1928 ist er auch Ehrenbürger der Technischen Hochschule Stuttgart. Staatspräsident Dr. Holz hat sich, seitdem er an der Spitze der württembergischen Regierung und des Innenministeriums steht, um das Land große Verdienste erworben. Daß Dr. Holz im Verein mit den übrigen Ministern es verstanden hat, Württemberg als ein Land der Ordnung in politischer und finanzieller Hinsicht trotz aller Schwierigkeiten zu erhalten, verdient volle Anerkennung und sichert dem Fünfzigjährigen die besten Wünsche weitester Kreise des Volkes für seine Person und für sein Wirken.

Mahnahmen zum Schutze des gewerblichen Mittelstandes

Wie bekannt, hat im September d. J. das Württ. Wirtschaftsministerium eingehende Anträge beim Reichswirtschaftsministerium gegen das Vordringen der Einheitsgeschäfte und der Warenhäuser, neuen das Verbandsabnehmen der Wanderläder und des Hausierhandels usw. gestellt. In der neuesten Rotverordnung ist auf Grund der württ. Anregungen eine Bestimmung aufgenommen, wonach der Reichspräsident die Reichsregierung ermächtigt, die maßgebenden Bestimmungen der Gewerbeordnung zu ändern und sie den veränderten Bedürfnissen der Technik und der Wirtschaft anzupassen. Das Reichswirtschaftsministerium wird alsbald Schritte zur Ausführung dieser nun erteilten Ermächtigung in Angriff nehmen. Wie wir hören, hat in dieser Angelegenheit am 10. Dezember eine Besprechung zwischen Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und Wirtschaftsminister Dr. Meier stattgefunden.

Aus Baden

Schlussee, 11. Dezember. (Ehrenmal für die Toten des Schlusseeerwerkes.) Man hat beschlossen, den beim Bau des Schlusseeerwerkes tödlich verunglückten Arbeitern ein Ehrenmal zu errichten, das die Namen von etwa zwanzig Todesopfern tragen wird. Es handelt sich zumeist um ungelernete Reichsarbeiter aus den Großstädten, die in den letzten Jahren bei den Bauarbeiten ums Leben kamen.

Freiburg i. Br., 11. Dezember. (Beim Treppengeländer-Kutschen tödlich abgestürzt.) Gestern nachmittags stürzte ein acht Jahre alter Knabe, als er vermutlich auf dem Treppengeländer herabzurutschen wollte, in einem Hause in der Oberau hier ab und machte mit einem schweren Schädelbruch in das Krankenhaus verbracht werden, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

Schiltach, 11. Dezember. (Die Bahnstrecke durchfahren.) Donnerstag, kurz nach halb 8 Uhr, durchfuhr auf der Bahnstrecke Hausach-Schiltach ein Personenzug mit der gelochten Bahnschranke bei der Wartstation Wa zwischen Halbmell und St. Roman. Der Wagen konnte glücklicherweise sofort zurückfahren, so daß er von dem gleich darauf durchfahrenden Personenzug 3808 nicht erfasst wurde. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe ist dies im laufenden Jahre der 54. Fall, daß geschlossene Waggons von Kraftwagen durchfahren und Menschenleben erheblich gefährdet wurden.

Karlsruhe, 13. Dez. (Auf drei Monate verboten.) Der Minister des Innern hat die in Jahr erscheinende nationalsozialistische Wochenchrift „Das Grüelhorn“ mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von drei Monaten verboten.

Karlsruhe, 13. Dez. (Konkurs.) Ueber das Vermögen 1. der Firma Lauterbacher Möbelfabrik Robert Schächter & Co., Karlsruhe, 2. des Gesellschafters Robert Schächter in Karlsruhe wurde Konkurs eröffnet. Die Konkursverteilung erfolgt ferner über das Vermögen der Oberrheinischen Sperrholz- und Furnierhandlung Karlsruhe G.m.b.H. in Karlsruhe.

Glottersal, 13. Dez. (Brand.) Morgens entstand aus noch unbekannter Ursache in dem etwas abseits gelegenen Doltorhause des Sanatoriums Glottersal im Döggelhof ein Brand, der sehr schnell gefährliche Formen annahm. Das Haus brannte völlig aus. Es gelang, das gesamte Mobiliar zu retten.

Hilzingen (Amt Engen), 23. Dez. (16 Schweine verbraunt.) Im Schuppen der Landwirte Karl und Arthur Homburger entstand ein Brand, der zwar sofort gelöscht werden konnte. Jedoch fielen ein Mutter Schwein mit acht Jungen und sieben Mast Schweine den Flammen zum Opfer. Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilung eines gewerbmässigen Diebstahls

Kavensbura, 12. Dez. Im Oberland und speziell östlich der Schussen sind im Sommer dieses Jahres etwa 30 Diebstahl-Diebstähle durchgeführt worden, ohne daß es gelang, den Täter zu ermitteln. Als dann am 23. September in Friedrichsdalen in der Stadtsparkstraße ein Mann bei einem solchen fremdelieblichen Diebstahl auf freier Tat ertappt wurde, da hörten die Diebstahlsverurteilung auf. Dieser Mann hatte sich nun vor dem Schöffengericht Kavensbura wegen 9 vollendeten und 4 versuchten schweren Diebstählen im wiederholten Rückfalle zu verantworten und zwar in der Person des 1888 in Lindehardt (Oberamt Dorn) geborenen Säbentmachers Karl Jakob Kaus, früher in Altkhausen, jetzt ohne festen Wohnort. Erst am 23. Juli d. J. hatte Kaus eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren verbüßt. Das Urteil lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von 2 1/2 Monaten Unterjuchungsloft.

Keins zum Tode verurteilt

Berlin, 13. Dez. Der 24jährige Maurer Ernst Keins, der am 1. Mai d. J. nach einem bis ins einzelne festgelegten Plan den Gelbrietzträger Schwan mit einem Bleitriebe ermordete, wurde nach dreitägiger Verhandlung wegen Mordes (in Tateinheit mit schwerem Raub mit Todeserfolg) zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. — Die mitangeklagte Sophie in Rannequin, Freunde sorgten dafür, daß ihr nichts fehlte. So fiel ihr auch nicht auf, daß sie vom Bruder die beträchtliche Summe Ernst Keins ihr dann etwa 2000 RM. erhielt. In Italien steckte Ernst Keins ihr dann etwa 2000 RM. zu. Das Urteil gegen sie lautet auf 7 Monate Gefängnis wegen Hehlerei. Die 88jährige Mutter der beiden Geschwister wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Reispferde des spanischen Königs gestiftet. Die spanischen Freunde des früheren Königs Alfons kauften auf einer öffentlichen Versteigerung die Reispferde des Königs. Sie ließen sie dann mit Blausäureeinspritzungen töten. Anscheinend war kein König gut genug, die Pferde zu reiten, die einst ihren letzten König trugen.

Lunarscharofz darf in Düsseldorf nicht sprechen. Dem sowjetrussischen Volkskommissar Lunarscharofz, der sich auf einer Vortragsreise durch Mitteleuropa befindet und in Düsseldorf sprechen wollte, ist auf Grund der Rotverordnung keine Redeerlaubnis erteilt worden.

Aufgehobenes Verbot. Das Verbot der „Berliner Börzenzeitung“ und des „Angriffs“ ist vom Innenminister mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Keine Veränderung der Loospreise. Wie dem amtlichen preussischen Pressedienst mitgeteilt wird, ist in den Beratungen des Beirats und des Ausschusses der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie die Frage einer Herabsetzung des Loospreises der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie eingehend geprüft worden. Der Staatslotterie-Ausschuss hat beschlossen, an dem bisherigen Loospreis festzuhalten. Zur weiteren Verbesserung der Gewinnsichten wird von der nächsten (39.) Lotterie ab eine neue Gewinnart in Form von Schlusspremiën eingeführt werden, die im Ergebnis eine neue Verbesserung der mittleren Gewinne bedeutet.

Eideseleistung des spanischen Präsidenten. Der neue Präsident der spanischen Republik, Zamora, hat im Parlament den Eid auf die Verfassung abgelegt.

Raubmord an einer 78jährigen Frau. In Oberwehren bei Kassel wurde die 78 Jahre alte Witwe Emilie Köfer ermordet. Der Täter hat die alte Frau mit einem Umhängeloch erstickt und dann ihren Koffer, in dem sich Bargeld und wahrscheinlich auch Schmuckstücke befanden, mitgenommen.

400 Koreaner von Räubern getötet. Meldungen aus Kauden zufolge sind auf einem Landgut 400 koreanische Bauern von Räubern niedergemetzelt worden. Das Landgut gehört einem Millionär aus Tokio. Die Räuber besaßen das Gut drei Tage und verlangten die Herausgabe von 300 Gewehren. Als die Forderung abgelehnt wurde, zerstörten sie alle Gebäude und töteten sämtliche Bewohner.

Ein Walfisch in der Ostsee. Im Nordsee wurde ein großer Walfisch gefischt. Fischern gelang es, das Tier von ihren Booten aus in die Habersiebener Förde zu treiben, wo es getötet werden konnte. Der Walfisch, der um Stangen in die Ostsee gelangt sein muß, hat eine Länge von 25 Meter und eine Gewicht von schätzungsweise 10 000 Pfund.

Rundfunk

Dienstag, 15. Dez.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Enalischer Gotischunterricht, 16.30 Uhr Frauenkunde, „Weihnachten in der bildenden Kunst“, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 19.40 Uhr Vortrag: Vom Faktor Arbeit in Südamerika, 19.05 Uhr Vortrag: Rechenartik, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Ein Besuch in einem Filmatelier, 19.45 Uhr Kinematiker, 20 Uhr Konzert, 21.15 Uhr Die Tisbeil, 22.30 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.50 Uhr Stellenmarkt der Bühnenkünstler, 23 Uhr Tanzmusik.

Büchertisch

Erdenstimme. Von Heinrich Schöff, Zerweck. Eine fünfteilige Gedichtfolge. Erschienen im Schwarzwald-Verlag L. Kauf, Altensteig, Kartoniert Bl. 2,80, gebunden M. 3,60. Zu haben in der R. Kiefer'schen Buchhandlung in Altensteig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Rechtzeitig auf Weihnachten hat mit diesem Gedichtband der Verlag ein neues Werk des bekannten Dichters und Einfindlers Heinrich Schöff in Hallwangen herausgebracht. In seinen Gedichten zeigt Schöff eine unendliche Liebe zur Natur, mit der er in seinem Einfindertum eng verbunden ist. Schon das Lachen der strahlenden Sonne im ersten Gedicht dieses Bändchens erweckt so viel Frohsinn und große Wärme im Herzen. Er läßt uns in einen wunderbaren Frühlinggarten schauen, in dem es sproßt und blüht und über dem ein Jubilieren fliegt, daß man Augen und Ohren weit öffnen muß, um alles mit ihm zu leben und zu hören. Die Schöff'schen Gedichte sind in ihrem Fortgang ein wirklicher Genuss. Es ist auch bei diesem neuen Werk durchaus zutreffend, was von einem anderen Werk Heinrich Schöffs gesagt wird: „Wenn man das Buch am Ende zupflappt und durchs Fenster in den Tag hinaus sieht, dann weiß man erst recht, daß man bei einem Echten zu Gast gewesen ist, der einem nicht aus einem schönen Traumland in die harte Wirklichkeit fallen läßt, sondern uns ehrlich auf der alten, holprigen Erde belassen hat und doch Dichter genug gewesen war, uns hier so wunderbar zu führen.“

Wir begleiten in dieser fünfteiligen Gedichtfolge den symbolischen Träger der Dichtung, den „Weltenstürmer“, der gleichsam von Schicksalsband gelenkt durch die Höhen und Tiefen eines Erdengeborenen hindurchgeführt wird. Nach dem Stimmungsbogen der „Jahreszeiten“ kommt im weiteren Fortgang die zum Kommenden vorbereitende Nacht. Der Stürmer und Dränger wird nun in dem Böllerbrand Mitterleber heftiger Laten, wird aber von der brandenden Woge des Umsturzes fortgerissen, bedrängt und geächtet und sucht in seinem Irrtum im Strudel der Großstadt Rettung und Vergessenheit, sieht einen Lügenstrom und findet endlich auf dem harrenden Weg zur Wüste Einkehr und Wehrlid. Hier wiederum grüht unseren Erdenstürmer das Licht in überwältigender Pracht bei seiner Rückkehr im Mittagsglanz der Sonne und gleichsam auch im Mittagsglanz der Zeit. In wunderbarer Poesie klingt die Dichtung aus. — Es sind Verse, die zu denken geben und gerade deshalb wird dieses neue Werk eigenes Eigentum eines jeden, der verstehend mit dem Dichter und seinem erdbeflügelten Weltenstürmer den Weg der Irrungen und des Werdens gehen dürfte. Man kann dieses inhaltreiche Buch, das reiche Früchte eines begabten Dichters und Denkers enthält, mit gutem Gewissen, besonders auch als Weihnachtsgeschenk, empfehlen.



Spiel und Sport

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg:

Sp. Fr. Ehlingen — Germania Böttingen 3:2
Sp. B. Feuerbach — VfB. Stuttgart 2:5
Stuttgarter Kickers — VfB. Juffenhäuser 4:0
FC. Birkenfeld — Union Böttingen 3:2
FC. Florzheim — VfB. Heilbronn 2:1

Gruppe Baden:

FC. Mühlburg — Karlsruher FC. 0:0
SV. Kallat — VfB. Karlsruhe 3:2
FC. Freiburg — SC. Freiburg 2:5
FC. Billingen — VfB. Karlsruhe 3:2
Sp. Bgg. Schramberg — FC. Rheinfelden 3:0

Gruppe Südbayern:

SSV. Ulm — DSV. München 3:2
Schwaben Augsburg — Bayern München 2:2
SV. 1860 München — Teutonia München 1:3
Wacker München — Jahn Regensburg 2:3

Gruppe Rhein:

Sp. Bgg. Mundenheim — VfL. Neudorf 3:2
VfB. Ludwigshafen — Sp. Bgg. Sandhausen 0:1
VfB. Mannheim — SV. Waldhof 2:1
FC. 08 Mannheim — Blerenheim 0:1
Sandhausen — F. Gef. Kirchheim 3:0

Kreisliga

Kreis Cannstatt:

VfB. Gaisburg — Sp. Bgg. Cannstatt 2:0
TSV. Mühlert — Stuttgarter SC. 2:2

Gandel und Verkehr

Wirtschaft

8,94 Milliarden Reichsmark Sparfahrscheinonen Ende Oktober 1931 im Deutschen Reich. Ende Oktober 1931 beliefen sich die Sparfahrscheinonen bei den deutschen Sparbanken auf 9936,32 Millionen RM, wovon über 10 219,56 Millionen Ende September 1931. Der Berichtsmont weist mithin eine Abnahme um 283,24 Millionen RM, gegenüber einer Abnahme um 285,40 Millionen RM im September 1931 auf.

Konkurrenz

Erin Bährle, Obsthändler in Freudenstadt.
Emil Jmlt, Zimmermeister in Markgröningen.
Margarethe Dollenbach, Kolonialwarengeschäft in Bad Mergentheim.
Friedrich Freyer, Landwirt in Dehringen.

Vergleichsverfahren

Carl Wolf, Sattlermeister in Freudenstadt.
Friedrich u. Co., Büromöbelfabrik in Deggingen und Gesellschaft Kaufmann Otto Bucher und Schreinermeister Georg Bucher in Deggingen.
Matthias Geleler, Gärtner und Kolonialwarenhändler in Weidelskotten D.M. Münsingen.

Letzte Nachrichten

Der Silberne Sonntag in Berlin

Berlin, 13. Dez. Trotz des anhaltenden regnerischen Wetters war der heutige Silberne Sonntag in allen Gegenden Berlins, besonders aber in der City, recht lebhaft. Schon vor 3 Uhr waren vor allem die großen Warenhäuser in der Leipzigerstraße, am Alexanderplatz und in Neukölln

von Menschenmassen dicht bedrängt. Am Alexanderplatz selbst mußten vor Eröffnung der Geschäfte von der Polizei Stride gezogen werden, die ein Ueberfluten der Fahrdämme durch das Publikum hintanhaltend sollten. Ueberhaupt hatte die Polizei in allen Teilen der Stadt genug zu tun, um den Fahr- und Fußgängerverkehr in geordneten Bahnen zu halten. Ob die riesigen Menschenmengen auch entsprechende Einläufe vornahmen, wird sich allerdings erst morgen übersehen lassen. Die ersten Anzeichen sprechen jedoch schon jetzt für ein über Erwarten gutes Geschäft. Kurz nach 6 Uhr — die Läden sind bis 19 Uhr offen gewesen — begannen die Geschäftsstraßen sich allmählich zu leeren. Dafür fehte um diese Zeit ein Massensturm auf die städtischen Verkehrsmittel ein, sodaß auch die B.V.G. an ihren Kassenerfolgen merken wird, daß in Berlin Silberner Sonntag war.

Kastell gestorben

Berlin, 13. Dezember. Wie die Blätter melden, ist der berühmte Jongleur Kastell am Samstagabend in Bergamo in Oberitalien an Gehirnblutung plötzlich gestorben. Kastell, der Frau und drei Kinder hinterläßt, wäre am 19. 12. 35 Jahre alt geworden. Kastell war einer der größten Artisten der Jetztzeit. Besonders in Deutschland, das seine zweite Heimat geworden war, und in Amerika feierte seine eigenartige Geschmeidigkeit Triumphe.

Wetter für Dienstag

Bei nordöstlichen Luftströmungen ist für Dienstag vielfach heiteres und ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der B. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Altensteig-Stadt

Zu dem am Mittwoch, den 16. ds. Mts. hier stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt



wird eingeladen.

Bürgermeisteramt:
Pfeiffermaier.

Zumweller.

Zwangsv. Versteigerung.

Am Dienstag, den 15. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr verkaufe ich gegen bare Bezahlung

2 Stiere.



Zusammenkunft beim Lamm.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Die Auszahlung an Kriegerhinterbliebene, Kleinrentner u. Sozialrentner für Dezember findet in Pfalzgrafenweiler am Donnerstag, den 17. Dezember 1931 vormittags von 8—10 Uhr auf dem Rathaus statt.

Freudenstadt, den 12. Dezember 1931.

Bezirkswohlfahrtsamt: Pfeiffer.

Zur Erleichterung Ihrer Weihnachtseinkäufe

gewähre ich auf meine, der Marktlage entsprechend, ohnedies ermäßigten Preise

10% Notzeit-Rabatt

Gustav Wucherer
Altensteig.

Für den Markt bestimmte Anzeigen

erbitten wir uns frühzeitig.

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Bei hartnäckigem **Husten** Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen **TUMA-Hustensaft** Zu haben in allen Apotheken.

Altensteig

Bieh-Galz rot in neuen
Selle-Galz fein | 3uten-
Gichter-Galzmittel | Säck. mit
Giede-Galz grob | 100 Pfd.
Küchen-Zafel-Galz
in Pfund-Paketten

Für Großverbraucher und
Wiede. • Verkäufer empfiehlt

Chr. Burghard jr.

10% Weihnachts-Rabatt



gewähre ich Ihnen auf fast alle Artikel — auch Bleyle —, obgleich die Preise schon vorher auf den niedersten Stand gesetzt wurden.

Ich bitte Sie höflich, hiervon regen Gebrauch zu machen.

Chr. Krauss.

Soeben ist erschienen!

Erdenstimme

Eine 5 teilige Gedichtfolge von

Heinrich Schöff-Zerweck in Hallwangen

Preis kartoniert Mk. 2.80, gebunden Mtk. 3.60

zu haben in der

W. Riekerschen Buchhandlung in Altensteig

Warnung!

Ich warne Jedermann vor der Verbreitung des völlig unwahren Gerüchtes, ich sei zahlungsunfähig und habe meine Zahlungen eingestellt. Jedem, der ein solches unwahres Gerücht weiterverbreitet, werde ich unnahehaftig gerichtlich belangen.

Hiermit erkläre ich öffentlich, daß ich in vollständig geordneten, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen stehe und bitte mir, nach wie vor völliges Vertrauen zu schenken. Ich stelle Jedermann frei, sich über mich und meine Verhältnisse beim Bürgermeisterrat Saugenwald zu erkundigen.

Georg Ruppß, Saugenwald.

Weihnachts-Rabatt

auf fast alle Artikel

10 Prozent!

Auf Mäntel, Strickwesten, Pullover und Kleider

20 Prozent

Hans Schmidt.



Praktisch und gut

schenken ist die Parole dieses Weihnachtsfestes



Bügeleisen

elektrisch mit Zuleitung von Mark 7.— an

Berg & Schmid Nagold.

Rollenpapiere

(Einwickelpapier) für Rollen-Abreib-Apparate empfiehlt die

B. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig

Ein Lichtblick für Geldbedürftige

Interessante Mitteilung über Selbsthilfe durch Selbsthilfsorganisation erhält jedermann kostenlos. Keine Vermittlung, keine Hausparasse. Auskunft durch J. Ziegler, Gernsbach 3. Postfach. Mitarbeiter, Vertreter gesucht.

Schenkt

zu Weihnachten!

Bücher

in großer Auswahl

W. Riekersche Buchhandlung, Altensteig

